



Instrumentalwettbewerb in Markneukirchen



Fenster eines Umgebendehauses

Quellen des guten Klanges

Mit dem Fahrrad durch den Musikwinkel – In der südlichsten Ecke Sachsens verbreitet der ehemalige Kurort der sächsischen Könige seinen Glanz. Wer dort kurt, sollte nicht versäumen, das Umland auf dem Musikantenradweg zu erkunden. Denn im sächsischen Musikwinkel weiß man nicht nur hervorragende Instrumente zu bauen, sondern auch selbst zu musizieren.

Herrschaftliches Ambiente – **Bad Elster** besitzt noch heute ein herrschaftliches Ambiente. Das Albert Bad sieht nicht nur aus wie ein Schloss, sondern verfügt auch über eine kostbare Innenausstattung. Das Königliche Kurhaus neben dem König Albert Theater, einem der bedeutendsten Hoftheater in Deutschland, erinnert an einen italienischen Renaissance-Palast. In der KunstWandelhalle befindet sich das „Sächsische Bademuseum Bad Elster“, in dem man sich über die glanzvolle Geschichte des größten und schönsten Heilbades Sachsens informieren kann. Das Herz von Bad Elster ist aber der Kurpark, der sich als großes, historisch gewachsenes Ensemble aus weitläufigen Gärten und eleganten Gebäuden darstellt.

Perlen und Pfeifen – Der Marktplatz der kleinen Stadt **Adorf** ist einer der schönsten des Vogtlandes. Das Städtische Museum befindet sich im Freiburger Tor, dem einzigen noch erhaltenen Torhaus. Die Ausstellung zur Flussperlenfischerei und Perlmutterwarenherstellung ist die größte museale Sammlung ihrer Art. Von 1625 bis 1900 war auch der Orgelbau in Adorf ein wichtiges Gewerbe. Heute beschränkt man sich auf die Zulieferung für die Musikinstrumentenindustrie. In der Miniaturschauanlage "Klein-Vogtland" kann man fünfzig originalgetreue Modelle vogtländischer Sehenswürdigkeiten bewundern.

Zentrum des Instrumentenbaus – Eingebettet in die bewaldeten Ausläufer des Elstergebirges liegt im Schwarzbachtal die Stadt **Markneukirchen**, das Zentrum des deutschen Orchesterinstrumentenbaus mit 300-jähriger Tradition. Von Meisterhand gefertigte Streich-, Zupf-, Blech- und Holzblasinstrumente ertönen in fast allen namhaften Orchestern der Welt. Das Musikinstrumenten-Museum verfügt über eine riesige Sammlung Instrumenten aus der Region und aus aller Welt und befindet sich in einem spätbarocken Bürgerhaus, dem sogenannten Paulus-Schlösschen. Hüttels Musikwerksausstellung hält eine stattliche Privatsammlung mechanischer Musikinstrumente bereit. In und um Markneukirchen finden sich viele Instrumentenbauer, die sich gerne über die Schultern schauen lassen.

Spiel und Sport – Über Schöneck, den „Balkon des Vogtlands“, erreicht man **Klingenthal**, wo seit dem 19. Jahrhundert vor allem Mundharmonikas und Akkordeons hergestellt werden. Beide Instrumente wurden in Klingenthal erfunden. In der Schaumanufaktur kann man die Herstellung am besten miterleben. Klingenthal ist aber auch ein bedeutender Wintersportort, der viele Olympiasieger hervorgebracht hat. Mit der Vogtlandarena verfügt man über die modernste Skisprungschanze der Welt. Sowohl in Klingenthal als auch in Markneukirchen finden jedes Jahr wichtige Musikwettbewerbe statt, die auch öffentliche Konzerte mit einschließen. Sehenswert in Klingenthal ist die Stadtkirche, die als erster barocker Zentralbau Sachsens über achteckigem Grundriss entstand und Vorbild für die weltberühmt gewordene kleinere Kirche in Seiffen war.

Vogtländisches Dorfleben – Das Vogtländische Freilichtmuseum **Landwüst/ Eubabrunn** besteht aus typischen bäuerlichen Gebäuden des Vogtlandes, die zum Teil aus anderen Orten umgesetzt wurden. Lebendig und authentisch wird dort die frühere Arbeits- und Lebensweise der Dorfbewohner aufgezeigt und so das Abbild eines einst typischen vogtländischen Dorfes erzeugt.

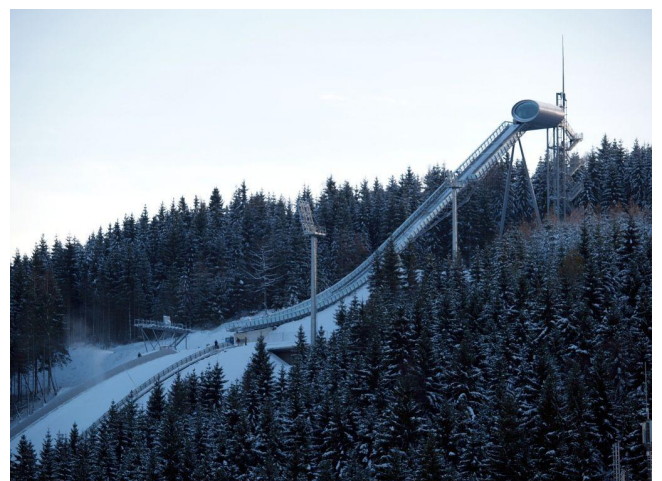
Gas und Wasser – **Bad Brambach** besitzt die stärkste Radonquelle der Welt. Radon ist ein radioaktives Edelgas, das in Europa nur an wenigen Stellen verfügbar ist. Seit 1890 wurde Wasser aus den kohlenensäurehaltigen Mineralquellen des Ortes versandt. Nachdem man den Radongehalt des Wassers erkannt hatte, begann 1912 der Kurbetrieb. Zwischen 1945 und 1957 war Bad Brambach von der Roten Armee besetzt, welche die Eisenquelle mit Marmor aus Hitlers Reichskanzlei neu fassen ließ. Heute herrscht ein moderner Badebetrieb, der wieder allen Gästen offen steht.

Südlichster Zipfel Sachsens – **Raun** steht wegen seiner alten Blockhäuser mit Umgebände und reichverzierten Fachwerkgiebeln im Egerländer Stil komplett unter Denkmalschutz. Eine einmalige Sehenswürdigkeit ist die alte Pechsiedererei, die Pechstoa. Weiter entlang der tschechischen Grenze gelangt man zum südlichsten Punkt Sachsens, dem Örtchen **Schönberg**. Das Ortsbild wird maßgeblich vom Schloss geprägt, in dem man für Sachsen einmalige Renaissance- und Barock-Stuckdecken, Kreuzgewölbe und Wandmalereien erblicken kann. Einen schönen Ausblick hat man vom Aussichtsturm auf dem 759 m hohen Kapellenberg, der höchsten Erhebung des Elstergebirges. Von hier ist es nicht weit zurück nach Bad Elster.

Fahrradtour: Länge ca. 115 Kilometer
www.schloesserland-sachsen.de



Der Kurpark Bad Elster



Die Vogtlandarena